

Inhalt

Vorwort	V
Abbildungsverzeichnis	XIII
1 Einleitung	1
2 Grundlagen der Rechnungslegung	3
2.1 Die Abbildung des Unternehmungsprozesses durch das betriebliche Rechnungswesen	3
2.2 Das Rechnungswesen als Informationssystem	6
2.3 Begriffliche Abgrenzungen zum Jahresabschluss	8
2.3.1 Die Bilanz	8
2.3.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung	11
2.3.3 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als Elemente des Jahresabschlusses und der Rechnungslegung der Unternehmung	11
2.3.4 Konkretisierung der Begriffe Bilanzierung und Bewertung	12
2.4 Aufgaben des Jahresabschlusses	14
2.4.1 Traditionelle Aufgabenbeschreibungen	14
2.4.2 Die interessenbestimmten Informations- und Zahlungsbemessungsaufgaben des Jahresabschlusses	16
2.5 Typisierung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	19
2.5.1 Arten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	19
2.5.2 Formen der Jahresabschlussrechnungen	23
2.5.2.1 Formen der Bilanz	23
2.5.2.2 Formen der Gewinn- und Verlustrechnung	24
3 Systeme der Rechnungslegung	27
3.1 Begriffe und Systematiken der Rechnungslegung	27
3.2 Einrichtungen zur Gestaltung und Überwachung der Rechenschaftslegung	29
3.2.1 Standardsetter	29
3.2.2 Einrichtungen des Enforcement	30
3.3 Pagatorische Rechnungslegung	32
3.3.1 Kassenbuchführung	32
3.3.2 Kaufmännische Buchführung	33
3.3.3 Technik der Rechnungslegung	33
3.4 Formen der Rechnungslegung in Unternehmen	35
3.4.1 Entwicklung und Einflüsse	35

3.4.2	Handelsrecht und Steuerrecht	36
3.4.3	International Financial Reporting Standards.....	37
3.4.3.1	IFRS als kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.....	37
3.4.3.2	IFRS als regelbasierte Rechnungslegung.....	38
3.4.3.3	Kritik an den IFRS.....	39
3.5	Nicht-pagatorische Rechnungslegung.....	40
3.5.1	Überblick über die Unternehmensberichterstattung.....	40
3.5.2	Umweltberichterstattung.....	41
3.5.3	Sozialberichterstattung.....	46
3.5.4	Berichterstattung über das Humanvermögen	47
3.5.5	Berichterstattung über das Intellektuelle Kapital	48
3.5.5.1	Definitionen des Intellektuellen Kapitals.....	49
3.5.5.2	Kategorisierungen des Intellektuellen Kapitals	50
3.5.5.3	Kategorisierung der einzelnen Methoden zur Berichterstattung des Intellektuellen Kapitals.....	52
3.5.5.4	Skandia Navigator als Beispiel	54
3.5.5.4.1	Darstellung des Skandia Navigator	54
3.5.5.4.2	Kritische Analyse des Skandia Navigators	62
3.6	Herkunft der Rechnungslegung	70
4	Bilanzierungs- und Bewertungsregeln als Ausfluss von Bilanzauffassungen	73
4.1	Zum Begriff Bilanztheorie.....	73
4.2	Entwicklungsgeschichtlicher Überblick	73
4.3	Die klassischen Bilanzauffassungen	75
4.3.1	Die statische Bilanzauffassung	75
4.3.1.1	Die ältere statische Bilanzauffassung	76
4.3.1.1.1	Erklärung des Formalaufbaus nach der Zweikonten(reihen)theorie von Schär	76
4.3.1.1.2	Die Bilanzierung dem Grunde nach in den Bilanzauffassungen Simons, Rehms und Passows.....	78
4.3.1.1.3	Die Bewertungsregeln nach den Vorstellungen des Reichsoberhandelsgerichts und Simons	79
4.3.1.2	Die neuere statische Bilanzauffassung in der totalen Bilanzlehre Le Coutres	81
4.3.2	Die dynamische Bilanzauffassung	83
4.3.2.1	Schmalenbachs dynamische Bilanz	83
4.3.2.2	Walbs (dynamische) Erfolgsrechnung	86
4.3.2.3	Kosiols pagatorische Bilanz.....	87
4.3.3	Überblick über die Ziele und die Erscheinungsformen der Unternehmungserhaltung bei unterschiedlichen Bilanzauffassungen.....	93
4.3.4	Auf Kapitalerhaltung gerichtete Bilanzauffassungen	95
4.3.4.1	Die nominale Kapitalerhaltung und Riegers nominale Bilanz.....	95
4.3.4.2	Die Berücksichtigung der realen Kapitalerhaltung in der dynamischen Bilanzauffassung.....	96
4.3.5	Auf Substanzerhaltung gerichtete Bilanzauffassungen.....	97
4.3.5.1	Die reproduktive Substanzerhaltung nach Geldmacher	97

4.3.5.2	Die relative Substanzerhaltung in der organischen Tageswertbilanz von F. Schmidt.....	98
4.3.5.3	Die qualifizierte Substanzerhaltung in Sommerfelds eudynamischer Bilanz.....	100
4.3.5.4	Leistungsäquivalente und entwicklungsadäquate Substanzerhaltung	101
4.3.6	Verbindung von Kapital- und Substanzerhaltung durch das Prinzip des doppelten Minimums	102
4.4	Die neueren Bilanzauffassungen.....	103
4.4.1	Kapitaltheoretische Bilanzauffassungen	103
4.4.1.1	Allgemeine Darstellung	103
4.4.1.2	Die Weiterentwicklung des Riegerschen Ansatzes durch Gümbel	105
4.4.1.3	Die synthetische Bilanz Albachs.....	105
4.4.1.4	Erfolgskapitalerhaltung nach dem Prinzip des doppelten Minimums bei Schneider.....	106
4.4.2	Instrumentelle (informationsbezogene) Bilanzauffassungen	107
4.4.2.1	Allgemeine Darstellung	107
4.4.2.2	Die Kapitalflussrechnung Busse von Colbes	108
4.4.2.3	Das finanzplanorientierte Tableau Moxters	110
4.5	Der bilanztheoretische Charakter der handels- und steuerrechtlichen Jahresabschlussregelungen.....	111
5	Allgemeine Regelungen der Bilanzierung und Bewertung	113
5.1	Begriff und Bedeutung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.....	113
5.2	Rechtsnatur der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.....	115
5.3	Gewinnung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung	116
5.3.1	Die induktive Ermittlung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.....	117
5.3.2	Die deduktive Ableitung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung	118
5.3.3	Die Kombination von induktiver und deduktiver Vorgehensweise	120
5.3.4	Hermeneutische Gewinnung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung	120
5.4	Systemansätze zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.....	122
5.4.1	Das traditionelle Konzept.....	122
5.4.2	Neuere betriebswirtschaftliche Ansätze	122
5.5	Die Grundsätze ordnungsmäßiger Dokumentation	124
5.5.1	Allgemeine Grundsätze zur Datenerfassung und -verarbeitung.....	124
5.5.2	Grundsätze ordnungsmäßiger Speicherbuchführung	125
5.6	Die Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur	127
5.6.1	Regelungen zum Inventurzeitpunkt	128
5.6.2	Regelungen zum Inventurumfang	128
5.6.3	Regelungen zum Inventurverfahren.....	129
5.7	Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach	130
5.7.1	Überblick.....	130
5.7.2	Die Rahmengrundsätze	132
5.7.2.1	Grundsatz der Richtigkeit und Willkürfreiheit.....	132
5.7.2.2	Grundsatz der Klarheit.....	133
5.7.2.3	Grundsatz der Vollständigkeit.....	134

5.7.3	Die Grundsätze der Periodenabgrenzung.....	136
5.7.3.1	Das Realisationsprinzip	136
5.7.3.2	Grundsatz der sachlichen Abgrenzung	139
5.7.3.3	Grundsatz der zeitlichen Abgrenzung.....	140
5.7.3.4	Das Imparitätsprinzip.....	140
5.7.4	Der ergänzende Grundsatz der Vorsicht	142
5.7.5	Die restriktiven Grundsätze	143
5.7.5.1	Grundsatz der Wesentlichkeit (Materiality).....	143
5.7.5.2	Grundsatz der Rechtzeitigkeit.....	144
5.7.5.3	Grundsatz der Vergleichbarkeit (Stetigkeit)	145
5.7.5.4	Grundsatz der Wirtschaftlichkeit	146
5.8	Bewertungsgrundsätze	147
5.8.1	Das Stichtagsprinzip	147
5.8.2	Der Grundsatz der Unternehmensfortführung	147
5.8.3	Das Niederstwertprinzip	149
5.8.4	Der Grundsatz der Einzelbewertung	149
5.8.5	Der Grundsatz der Bestimmtheit des Wertansatzes	151
5.8.6	Der Grundsatz der Methodenfreiheit	151
5.8.7	Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit	151
5.8.8	Vergleich der IFRS-Grundsätze mit den deutschen Grundsätzen.....	154
6	Das Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz	157
6.1	Das Maßgeblichkeitsprinzip	157
6.1.1	Die Entwicklung des Maßgeblichkeitsprinzips.....	157
6.1.2	Die Maßgeblichkeit des Handelsbilanzansatzes	158
6.1.3	Grundsätzliche Wirkung des Maßgeblichkeitsprinzips	161
6.1.4	Durchbrechung des Maßgeblichkeitsprinzips	163
6.1.4.1	Historisch: Durchbrechungen aus fiskalpolitischen Gründen	163
6.1.4.2	Grundsätze der Durchbrechung	163
6.1.4.2.1	Grundsatz der Bewertungs- und Ansatzvorbehalte des§ 5 Abs. 1–6 EstG	163
6.1.4.2.2	Durchbrechung durch steuerlich entgegenstehende oder engere Vorschriften	164
6.1.4.3	Zusammenspiel der steuerlichen Wahlrechte mit Geboten der GoB	165
6.1.4.3.1	Gebote der GoB versus Wahlrechte des Steuerrechts	165
6.1.4.3.2	Wirkung des steuerlichen Bewertungsvorbehalts am Beispiel der Bewertung von Herstellungskosten des Umlaufvermögens.....	167
6.1.4.4	Durchbrechung der Maßgeblichkeit durch Gesetzesauslegung der Judikative vor BilMoG.....	169
6.1.4.4.1	Verhinderung der Bildung stiller Reserven	169
6.1.4.4.2	Durchbrechung bei handelsrechtlichen Ansatz-Wahlrechten	170
6.1.4.4.3	Handelsrechtliche Bewertungs-Wahlrechte	171
6.1.5	Die durch BilMoG abgeschaffte umgekehrte Maßgeblichkeit	173
6.1.5.1	Grundsatz der umgekehrten Maßgeblichkeit	173
6.1.5.2	Auswirkung der umgekehrten Maßgeblichkeit auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss	174
6.1.5.3	Umgekehrte Maßgeblichkeit durch steuerrechtlich konforme Ermessensausübung in der Handelsbilanz	176

6.2	Die Interpretation des Maßgeblichkeitsprinzips nach Einführung des BilMoG ..	176
6.2.1	Der Wahlrechtsvorbehalt des § 5 Abs. 1 S. 1 EStG ab 2009	176
6.2.2	Differenzierung steuerlicher Wahlrechte	177
6.2.3	Kurzübersicht der juristischen Methodenlehre zur Auslegung von Gesetzen.....	178
6.2.4	Auslegungen durch Politik, Verwaltung und Fachliteratur.....	179
6.2.4.1	Auslegung der Finanzverwaltung	179
6.2.4.2	Wille des Gesetzgebers: Beibehaltung des Maßgeblichkeitsprinzips nach Einführung des BilMoG.....	180
6.2.4.3	Auslegung des objektiven Wortlauts durch die Fachpresse (objektive Theorie) ..	183
6.2.4.4	Aufblühen der materiellen Maßgeblichkeit nach Abschaffung S. 2 a. F.?.....	185
6.2.4.5	Verzeichnisführung bei Wahlrechtsausübung nach § 5 Abs. 1 S. 2 EStG	187
6.2.5	Reduktion des Wortlauts bei verdeckten Gesetzeslücken (subjektive Theorie)...	187
6.2.5.1	Definition einer verdeckten Gesetzeslücke	187
6.2.5.2	Würdigung einer verdeckten Gesetzeslücke im § 5 Abs. 1 EStG	189
6.2.6	Teleologische/verfassungskonforme Auslegung.....	190
6.2.6.1	Definition der teleologischen Auslegung.....	190
6.2.6.2	Teleologie der steuerlichen Gewinnermittlung (Normzweck)	191
6.2.6.3	Würdigung einer weiten des Auslegung des § 5 Abs. 1 EStG im Lichte der Teleologie der steuerlichen Gewinnermittlung	192
6.2.7	Fazit juristische Auslegung des § 5 Abs. 1 EStG ab 2009	195
6.2.8	Folgen der weiten Auslegung durch Finanzverwaltung und Fachpresse	197
6.2.8.1	Komplette Entkoppelung der Steuerbilanz durch vereinzelte Autoren- und Verwaltungsauffassung.....	197
6.2.8.2	Startete das BMF eine Offensive zur eigenständigen steuerlichen Gewinnermittlung?.....	198
6.2.8.3	Feste Bindung der HB und StB – „Tauziehen“ im gegenläufigen Zielsystem.....	198
Literatur		201
Index		217